

Zuhause am Schubart-Gymnasium

Aalen, Anfang April 2016

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

die Leitbildgruppe hat uns den Begriff „Heimat“ als Thema für die Projektstage im Sommer vorgeschlagen. Wir fanden dieses Wort spannend und farbig — und möchten in diesem *Schon gehört?* viele *Heimaten* vorstellen, die wir als Schulgemeinschaft erleben.

Das Spannende am Begriff „Heimat“ ist ja, dass schon die alten Helden des Abendlandes wie Achill und Abraham „Heimat“ nicht als etwas verstehen, das *begrenzt* sondern das *entgrenzt*, das zum Aufbruch herausfordert. Und in der Tat ist Heimat viel mehr als ein umgrenzter Ort. Heimat entsteht durch Begegnung mit Fremdem und Fremden. Heimat lädt ein zum Hören, Sehen, Forschen, Bewegen und Gestalten.

So wollen wir unseren Lesern *entgrenzende* Erfahrungen und Erlebnisse vorstellen, kleine und große Streiflichter aus vielen Bereichen unseres Schullebens. Es sind Momente, die Spaß machen und schlau. Es sind Begegnungen, die prägen, verändern und Identität stiften.

Heimat ist auch Engagement. Und deshalb gilt all denjenigen, die sich für die Schulgemeinschaft am Schubart-Gymnasium einsetzen — Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften — ein ganz herzliches Dankeschön. Durch Ihr und durch Euer Engagement wird unsere Schule in jedem Schuljahr erneuert — wird zu einer *Heimat*, die zum Aufbruch ermutigt und zum Heimkommen.

Ihre
Christiane Dittmann
(Schulleiterin)

Aus dem Inhalt

1. Heimat in Europa — Heimat in der Welt (ab S. 1)
2. High Math – High Tech (ab S. 5)
3. Klang-Heimat SG (ab S. 7)
4. Kultur-Heimat SG (ab S. 12)
5. Daheim in Eis und Schnee (ab S. 17)
6. Sportlich! (S. 18)
7. Harte Arbeit (S. 21)
8. Schulsozialarbeit (S. 22)
9. Personalien (S. 23)
10. Sprechzeiten und Termine (S. 24)
11. „Heimat ist...“ Projektstage 2016 (S. 24)

1. Heimat in Europa – Heimat in der Welt

Botschafter für Zivilcourage

Aalen, 19.02.2016: Konsul Lawrence Randolph, Kulturattaché des Generalkonsulats Frankfurt und inspirierender Botschafter einer modernen deutsch-amerikanischen Freundschaft, erzählte den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe vom Weg der ameri-



kanischen Gesellschaft hin zu fairen und gleichen Bürgerrechten. Im Anschluss kam er mit Schülerinnen und Schülern über aktuelle gesellschaftliche und politische Themen ins Gespräch — alles auf Englisch natürlich.

Konsul Randolph begann den sehr persönlichen Vortrag mit der Geschichte seiner Großeltern, die aus dem rassistischen Mississippi in den Norden der USA auswanderten. Ausgebildet am Moorehouse College, der Alma Mater Martin Luther Kings, veranschaulichte Randolph mit eindrücklichen Bildern den Kampf schwarzer und weißer Amerikaner für eine gerechtere Gesellschaft. Mit seinen Berichten über die Bewegung „#blacklivesmatter“ zeigte er der Schulgemeinschaft, wie aktuell die Botschaft der Bürgerrechtsbewegung heute ist.



Konsul Randolph im Gespräch mit SG-Schülern

Randolph hat aus eigener Erfahrung erlebt, wie Politik gemacht wird. Im Außenministerium arbeitete er für Condoleezza Rice (die Sicherheitsberaterin George W. Bushs), für Hillary Clinton und für John Kerry (den jetzigen Außenminister). Er berichtete über seine Einsätze und Erfahrungen in Ägypten, Algerien, Libyen, Saudi Arabien, Afghanistan, Brasilien, Mosambik — auch zur Zeit des Irak-Kriegs. Randolph ermutigte seine jugendlichen Zuhörer aber auch, selbst über ihre Möglichkeiten und ihre Zukunft nachzudenken.

In der letzten Stunde berichtete er über seinen eigenen Werdegang. Weil er sich schon immer für Politik interessiert hatte, begegnete er am College einem Beamten des Außenministeri-

ums, der ihn ermutigte, eine diplomatische Karriere zu beginnen, viel zu reisen, andere Menschen zu treffen und sein Land zu vertreten.

Und natürlich nahm sich Randolph, der mit einem deutschen Mann aus dem Schwarzwald verheiratet ist, viel Zeit, auf viele kritische Fragen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Von amerikanischer Außenpolitik, über die Kriege im Irak und in Afghanistan, TTIP, Folter, Guantanamo, Rassismus, Gleichberechtigung gleichgeschlechtlicher Paare bis hin zur deutsch-amerikanischen Freundschaft.

Randolph berichtete zum Abschluss seines Vortrags, wie nachhaltig sich Menschen auf beiden Seiten des Atlantiks für Menschen- und Bürgerrechte einsetzen und ermutigte die Schülerinnen und Schüler, selbst Teil dieser internationalen Bewegung zu werden.

Die Begegnung wurde von der Koordinatorin des bilingualen Programms am Schubart-Gymnasium, Frau Bettina Schönherr, organisiert. Mit großer Herzlichkeit bedankten sich die Schülerinnen und Schüler für die Möglichkeit, mit Konsul Randolph ins Gespräch zu kommen.

Wir fahren in die römische Provinz (Nîmes 2016)

Auch in diesem Jahr werden wir wieder in die römische Provinz fahren.

26 Schülerinnen und Schüler der Lateingruppen sowie 16 Schülerinnen und Schüler der Französischgruppen werden vom 2. bis zum 9. Juni in Nîmes und seiner römischen Umgebung sein.

Frankreichaustausch 2016

Warum Aalen „Aalen“ heißt, was der Unterschied zwischen „Spätzle“ und „Brätzle“ (Brezeln) ist, wie viele Treppenstufen zu erklimmen sind, um auf den höchsten Kirchturm der Welt zu steigen, welches Tier das erste jemals existierende Kuscheltier war und wo die Zebramanguste lebt – all das und vieles mehr lernte unsere kleine aber feine französisch-deutsche Austauschgruppe während ihrer Woche in Aalen.

„Bienvenue à Aalen“ hieß es am Montagabend. Drei Gast Schüler, eine FSJlerin und eine Lehrerin aus Nîmes wurden von uns empfangen.



Noch vor dem Aufstieg auf den Turm des Ulmer Münsters



Alle dabei: Jonathan, Carla, Frau Esber-Trost, Karolina, Thomas, Capucine, Marion, Madame Solène Le Meur, Frau Glimschi und Hündin Kleo.

Gleich am nächsten Tag besuchten wir alle gemeinsam unseren Unterricht. Nach einer kurzen Begrüßung bei Frau Dittmann gingen die französischen Schüler ins Limes-Museum und am Mittag bekamen wir dank eines Empfangs im Rathaus einen wunderschönen Ausblick auf das verschneite Aalen. Anschließend machten wir eine Stadtrallye durch unsere weltberühmte Stadt. Die drei lernten Spionle und andere Spezialitäten kennen, besonders beliebt waren die Brezeln. Am Mittwoch fuhren wir nach Stuttgart ins Mercedes-Benz-Museum und in die Wilhelma. Nach einem interessanten Mercedes-Benz-Rundgang ging es in den Stuttgarter Zoo. Wir lernten einiges über die Tiere der Savanne. Für manche Franzosen war es der erste Zoobesuch und die von Frau Milenz organisierten Aufgaben wurden gewissenhaft gelöst und machten zusätzlich Spaß. Ins Steiff-Museum ging es dann

am Donnerstag. Dort gefielen den französischen Austauschschülern die kleinen Kuscheltiere sehr. Man machte viele Fotos und nach einem kurzen Mittagessen besuchten wir die Altstadt und fuhren danach wieder nach Hause. Bei schönem Wetter war auch dieser Tag ein voller Erfolg. Am Freitag war Ulm angesagt. Nach einer Stunde Biologie ging es mit dem Zug dorthin. Alle bestiegen das Ulmer Münster mit Begeisterung.

Das Wochenende verbringen die Austauschschüler bei ihren Gastfamilien und erleben eine schöne Zeit. Am Sonntagabend werden wir einen Abschlussabend im Enchilada verbringen und die letzte Zeit gemeinsam genießen. Am Montag heißt es dann „Au revoir“ bis Juni. Wir danken allen Lehrern, die sich so gut um die Austauschschüler gekümmert haben.

Karolina Weiland, Carla Bärreiter, Jonathan Hehr

Échange avec Saint-Lô

Im Schuljahr 2016/2017 findet wieder der Austausch mit unserer Partnerschule, dem Collège Georges Lavalley in Saint-Lô statt. Wir werden gleich im September, zu Beginn des neuen Schuljahres, unsere Freunde in der Normandie besuchen und erwarten den Gegenbesuch im Mai 2017.



Der Mont-Saint-Michel, nicht weit von Saint-Lô

Zurzeit läuft die Bewerbung für die Klassen 7 und 8. Die Präsentationsbögen, die von den Schülerinnen und Schülern mit viel Eifer ausgefüllt worden sind, befinden sich schon in Frankreich und wir warten nun auf die Zuteilung. Wir hoffen natürlich, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler vom SG am Austausch teilnehmen können. Das hängt aber noch von der Teilnehmerzahl in Frankreich ab. Die französischen Lehrer haben noch keine endgültige Teil-

nehmerzahl, versuchen uns aber so schnell wie möglich Bescheid zu geben.

Alors vive l'échange et à bientôt !

Silvia Glimschi

Französischlernen lohnt sich...

Deutsch-Französischer Austausch Brigitte Sauzay

Das Brigitte-Sauzay-Programm gehört zum Deutsch-Französischen Jugendwerk und vermittelt Partner aus beiden Ländern im direkten Austausch auf begrenzte Zeit. Durch unsere Kontakte nach Saint-Lô und Uzès haben wir jetzt schon mehrere Austauschpartner für das Sauzay-Programm vermitteln können.

Auch in diesem Schuljahr freuen wir uns über die Schülerinnen und Schüler am SG, die in Frankreich eine zweite Heimat finden und ihre französischen Freundinnen und Freunde mitbringen — eine echte Bereicherung! Der Austausch kann in Absprache mit den Familien zwischen 3 bis 12 Wochen dauern und teilweise auch in die Ferien gelegt werden. Wer wissen möchte, wie's geht, spricht einfach mit den Französisch-Lehrkräften oder klickt hier:

<https://www.dfjw.org/brigitte-sauzay-programm>.

Martin Chalaud am Schubart-Gymnasium



Martin kommt aus Uzès in Südfrankreich. Er ist vom 27. Februar bis zum 25. April 2016 in Aalen und wohnt bei der Familie Spanuth. Nikolas Spanuth (Klasse 8a) wird sich vom 21. Mai bis zum 16. Juli in Uzès aufhalten.

Durch private Kontakte zu Isabelle Divry, einer Lehrerin am dortigen Collège Jean-Louis Trintignant, ist der Austausch zwischen den beiden Jungen entstanden. Martins Familie hat ihn am 27. Februar nach Aalen gebracht und somit konnte dann gleich ein gegenseitiges Kennenlernen der Familien stattfinden.

Am Sonntag nach der Abfahrt der Familie Chalaud ging es erst mal mit den Geschwistern von Nikolas ins Aalener Hallenbad und am Wochenende darauf zum Skifahren in die Alpen. Martin ist darin nicht ganz unerfahren, denn er geht auch in Frankreich regelmäßig zum Skifahren, und zwar in die Pyrenäen.

Martin fühlt sich bei der Familie Spanuth sehr wohl. Die Jungs verbringen ihre Freizeit mit Basketball, Longboard-Fahren, Kino und gemeinsamen Brettspielen. Langeweile kommt mit Nikolas und seinen zwei jüngeren Geschwistern Michael und Julia nicht auf.

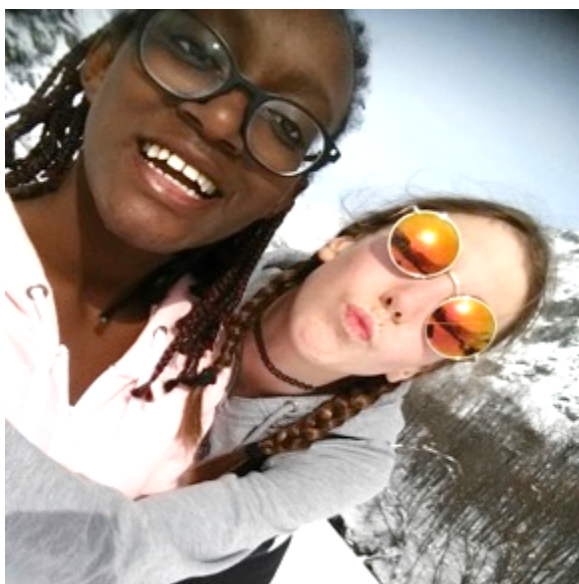
Rudi Marvin

Freunde fürs Leben...

Hallo, ich bin Muriel und gehe in die 10a. Ich habe im Januar und Februar einen Austausch in Frankreich gemacht. In der 8. Klasse war ich schon einmal mit dem Brigitte-Sauzay-Programm bei Lily Kumeneger-Pascal. Da wir uns sehr gut verstehen, haben wir uns auch immer, wenn es ging, in den Sommerferien getroffen.

Dieses Jahr haben wir entschieden, das Ganze nochmal zu machen. Lily wohnt in einem Dorf namens Cerisy-la-Salle, Normandie. Sie hat drei Brüder, die aber nicht mehr im Haus wohnen, zwei Katzen und einen Hund. Sie spielt Handball und turnt.

Dieses Mal ging ich allerdings auf eine andere Schule in Coutances (das ist ungefähr 20 Minuten von Cerisy entfernt). Die Schule in Coutances ging jeden Tag von 8.00 bis 18.45 Uhr. Außer mittwochs, da endete sie schon um 12.00 Uhr. Die Schule ist ungefähr so groß wie das SG und heißt „Lycée Jean Paul II“. Mittags musste man in einer Kantine essen und jeden Freitag ein sogenanntes D.S. (Devoir sur table) schreiben. Ich durfte eigentlich immer selbst entscheiden, ob ich mitschreiben will oder nicht, habe es aber immer versucht.



Lily und Muriel

Manche Fächer haben andere Namen als in Deutschland, z.B. Biologie heißt S.V.T. (Sciences de la vie et de la terre). Außerdem hatten wir noch ein Wahlfach „littérature et société“ und wie immer in Frankreich „permanence“, in dem man still arbeitet und Hausaufgaben macht. Die Freunde von Lily waren total nett zu mir und haben viel mit mir geredet, sodass mir eigentlich nie wirklich langweilig wurde. Außerdem bin ich manchmal abends mit Lily ins Handballtraining gegangen und habe dort meine Freunde von meinem ersten Frankreichaufenthalt gesehen. Und die haben sich auch sehr gefreut mich wieder zu sehen.

Und zusätzlich dazu sind Lilys Eltern mit uns auf ein Konzert der Wohltätigkeitsorganisation „Les Enfoirés“ nach Paris gefahren. Dort waren berühmte französische Sänger und Schauspieler, z.B. Jean-Baptiste Maunier, Partick Bruel, Garou, Kad Merad oder Gérard Jugnot. In der zweiten Woche der Faschingsferien waren wir dann in den Alpen Ski fahren. Dafür sind wir elf Stunden Auto gefahren. Wir waren in dem Ski-gebiet Val Cenis, das an der Grenze zu Italien liegt. Das hat auf jeden Fall richtig Spaß gemacht, weil wir auch noch wunderschönes Wetter hatten.

Alles in allem würde ich dieses Austauschprogramm jedem weiterempfehlen. Allerdings finde ich, dass die zwei Monate viel zu schnell vorbei gingen — ich wäre gerne noch länger geblieben. Aber man lernt die Sprache und die Kultur Frankreichs kennen, findet viele neue Freunde, es macht unglaublich viel Spaß, man macht vie-

le neue Erfahrungen und wird selbstständiger und für mich fast das Wichtigste, dass man etwas Abwechslung vom Alltag in Deutschland hat. Aber jetzt freue ich mich einfach nur noch, wenn Lily im April kommt.

Muriel König

Lust auf Europa, Lust auf Welt?

Interessierte Schülerinnen und Schüler finden auf unserer Homepage viele weitere Informationen zu Austausch und Auslandsaufenthalten (Menü „Partner | Partnerschulen“).

Für die Jahresprogramme zahlreicher Organisationen ist jetzt höchste Zeit für Bewerbungen zur Ausreise im Sommer 2016. Schülerinnen und Schüler, die *Lust auf Welt* haben, können einen halbjährigen Schüleraustausch während der 10. Klasse durchführen — oder einen ganzjährigen Austausch während der 10. Klasse oder danach. Die Fremdsprachenlehrkräfte beraten gerne.

2. High-Math und High-Tech

Erster Preis im Landeswettbewerb Mathematik für die Geschwister Bopp vom SG



V.l.n.r.: Katharina und Marianna Bopp, Zoe Piemontese, Elodie Kamenov, Christiane Dittmann (Schulleiterin), Dr. Ralf Franken (hinten)

Die Geschwister Katharina und Marianna Bopp vom Schubart-Gymnasium (10. und 8. Klasse) haben einen ersten Preis im Landeswettbewerb Mathematik als Gruppe erhalten. Außerdem teilgenommen haben Elodie

Kamenov aus der Klasse 6 und Zoe Piementese aus der Klasse 8. Das Erstaunliche: Am SG haben dieses Jahr, wie man sieht, nur Mädchen an dieser „Männerdisziplin“ Interesse gezeigt. Die Schulleiterin Christiane Dittmann überreichte am 28. Januar 2016 die Urkunden.

Der Landeswettbewerb Mathematik 2015/16 fand auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Bayern statt. An der ersten Runde in Baden-Württemberg haben 607 Jugendliche aus Realschulen und Gymnasien bis einschließlich Klassenstufe 10 teilgenommen. 248 Schülerinnen und Schüler nutzten die Möglichkeit, sich in 115 Gruppen am Wettbewerb zu beteiligen. Der Anteil der Mädchen lag bei 43%.

In der ersten Runde wurden insgesamt sechs Aufgaben aus den klassischen Gebieten Geometrie, Algebra, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Zahlentheorie gestellt. Zur Lösung genügten die Kenntnisse der Schulmathematik aus den Klassenstufen 8 bzw. 9. Durch diesen Wettbewerb sollen die Jugendlichen angeregt werden, ihre mathematischen Fähigkeiten zu testen und weiterzuentwickeln.

Für den Wettbewerb wurden die Lösungen von höchstens vier der sechs Aufgaben gewertet. Um einen Ausgleich für die unterschiedlichen Vorkenntnisse zu schaffen, konnten Teilnehmer bis einschließlich Klassenstufe 9 diese vier Aufgaben aus den sechs Problemstellungen beliebig auswählen. Für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 wurden nur Lösungen der Aufgaben 2 bis 6 berücksichtigt. Bei allen Aufgaben war die gleiche Punktzahl erreichbar. Für einen ersten Preis war die Bearbeitung von vier Aufgaben notwendig.

Nach Abschluss der Korrektur erhielt jeder Teilnehmer Nachricht über sein Ergebnis. Die ersten, zweiten und dritten Preisträger erhielten jeweils eine Urkunde, die Einzelpreisträger einen Buchpreis. Die ersten und zweiten Preisträger können sich außerdem durch die Teilnahme an der zweiten Runde für eines der beiden mehrtägigen mathematischen Seminare qualifizieren, die im Mai/Juni 2016 stattfinden werden. Die Gruppenteilnehmer mit einem ersten oder einem zweiten Preis können sich an der zweiten Runde als Einzelstarter beteiligen. Die Aufgaben zu

dieser zweiten Runde haben die Teilnahmeberechtigten bereits erhalten.

Betreut wurden die vier Schülerinnen von Regina Ebert und Dr. Ralf Franken.

Dreamteam!

Augen auf bei der Berufswahl! Lehrerin in NwT hat schon was: Da sind zwei pfiffige Jungs, Neuntklässler, wie sie unterschiedlicher eigentlich nicht sein können: Der eine, nennen wir ihn Kai Krull, ist zurückhaltend, immer ganz, ganz fleißig. Der andere, nennen wir ihn Florian Janot, ist ein Filou, überall gleichzeitig, meistens nicht sehr zurückhaltend, nicht immer ganz, ganz fleißig.

Dennoch haben die zwei auch eine Menge gemeinsam: Sie pflegen eine ausgesprochen gute Sprache: „Dürfte ich einmal etwas anmerken?“ oder „Haben Sie eigentlich schon unserer Projekt-Website Ihre Aufmerksamkeit geschenkt?“



Einweisung



Flugsimulator



Absturz

Sie interessieren sich für Technik: In Klasse 8 hatten sie sich die Programmierung des LEGO-NXT schon ein wenig an den Schuhen abgelaufen, da musste ein Ersatzprojekt her und das war schnell gefunden.

Sie eignen sich völlig ohne Zwang mit dem Unterrichtsmaterial NwT Klasse 10 die Techniken des 3-D-Konstruierens an und erschließen sich die Geheimnisse des 3D-Drucks. Und ohne jede Anleitung, mit Fachbüchern als Futter, kämpfen sie sich erfolgreich in die Programmierung des Arduino mit C++. Da lässt man sich als Lehrer ganz gern die Pause klauen und gibt mal verbotenerweise den Schlüssel für das Technikum raus, damit ein Projekt weitergeht.

Sie messen sich gern bei Wettbewerben: Die beiden sind Dauergast bei „Jugend forscht“ — und zwar sowohl mit eigenen Projekten und auch als Helfer bei Projekten anderer, die gerade nicht so richtig vorwärts gehen wollen. Kai wurde als Sechstklässler Landessieger bei *Schüler experimentieren* und Flori errang mit seinem Team einen Sonderpreis beim Fraunhofer-Institut. In diesem Jahr geschah das mit unterschiedlichem Erfolg, aber das sehen wir sportlich.

Sie sind beide außerordentlich hilfsbereit und kooperativ: Da wird Schülern aus höheren Klassen bis zur Kursstufe ganz geduldig eine Sensorschaltung nicht nur erklärt, sondern auch gleich gelötet, da wird in der 3D-Druck AG ganz selbstverständlich mitgeholfen. Es ist also gar nicht verwunderlich, dass da auch auf der Erfindermesse in Nürnberg Erfolge auf das Konto der beiden gehen: beim alten IENA-Hasen Kai eine Gold und zwei Silbermedaillen und beim IENA-Neuling Florian eine Silbermedaille.

Es versteht sich von selbst, dass die beiden über weitere MIKROMAKRO-Projekte der BW-Stiftung nachdenken, voraussichtlich aber in zwei verschiedenen Teams. Ein Dreamteam oder doch nicht?

Keine Ahnung, aber zwei Jugendliche, die ganz bestimmt ihren Weg machen, sie dabei zu begleiten, ist eine der wie anfangs schon bemerkten schönen Aufgaben einer NwT-Lehrerin.

Also Augen auf bei der Berufswahl!

Angelika Möbius

3. Klang-Heimat!

Bundeskanzlerin Merkel auf “Gegenbesuch” bei SG Big Band

Nachdem unsere Big Band vor elf Monaten Frau Merkel und die Hauptstadt besucht hatte, war sie nun quasi auf Gegenbesuch in Aalen. Und es wurde ein aufregender Tag für unsere jungen Musikerinnen und Musiker.

Früh am Morgen wurde schon aufgebaut, damit die Spürhunde der Hundestaffel Schorndorf genug Zeit hatten, um das umfangreiche Equipment des SG zu durchschnüffeln. Und tatsächlich hat einer angeschlagen. Ein E-Piano war ihm nicht geheuer. Doch unser Bandleader konnte letztendlich die Hunde und die Herren vom Bundeskriminalamt von der Harmlosigkeit desselben überzeugen. Schlussendlich kam es dann ausschließlich zu einer Klangexplosion.

Nachmittags dann der große Auftritt. Schon Tage zuvor waren wir sicherheitstechnisch überprüft worden. Keine Gefahr! Jetzt noch einmal durch den Security Check, und schon ging es ab auf die Bühne, ausgestattet mit Bühnenausweis und BKA-Armband. Hinter den Kulissen und davor wurden wir von freundlichen Beamten ständig überwacht. So sicher waren wir noch nie.

Der Saal füllte sich bis auf den letzten Platz und darüber hinaus. Sechs Titel mit freundlichem, anerkennendem Applaus quittiert, dann wurde es hektisch. Frau Merkel war buchstäblich im Anflug. Unsere Big Band spielte Rockys "Gonna Fly Now", als die Bundeskanzlerin den Saal betrat. Mitten im Song der musikalische Abbruch, denn Frau Merkel stand bereits auf der Bühne.

Minutenlanger Applaus. Sicher waren auch ein paar Klatscher für uns dabei!? Zwischendrin noch spontan ein Titel und dann die Nationalhymne in einer extra arrangierten Popversion zum offiziellen Abschluss.

Der persönliche Sekretär der Bundeskanzlerin war sehr angetan: So modern interpretiert habe er das Lied der Deutschen noch nie gehört. Lob für unsere Musiker!

Es kam noch zum abschließenden Foto mit der Bundeskanzlerin. SMS an Mutti. Sie gibt das Okay. Das BKA ist nach einiger Überzeugungsarbeit einverstanden. Bühnenzutritt für den Fotografen. Er muss vorher durch den Sicherheitscheck. Dann grünes Licht, dann rotes (der Fotoblinker natürlich!) und, schwupps, ist alles vorbei.

Ein paar nette Worte noch für die Band und auch andersrum. Schon ist sie wieder weg, die Bundeskanzlerin, und mit ihr der ganze Sicherheitsapparat. Wie vom Erdboden verschluckt, als wären sie nie da gewesen.

Die Big Bandler jedoch ließen den Tag entspannt in einer Pizzeria ausklingen. Und am Tag darauf freuten sie sich über den Presseartikel und das Foto auf der ersten Seite der SchwäPo.

“Die Post ging ab”

beim Pop-Konzert des SG am Freitag, 18. März im Alten Postamt. — Zugunsten eines

Flüchtlingsprojektes in Südafrika, bei dem unsere ehemalige Schülerin und Saxophonistin Anna Schäffler einige Monate mitgearbeitet hat, veranstaltete das SG ein Benefizkonzert im Alten Postamt.

Für *live music at its best* — Rock, Pop und Jazz vom SG — sorgten die SG miniBAND (Rock), der Klassenchor der 10b/e (Pop), die SG Big Band (Jazz), die Lehrerband “Faltenrock” (Rock), die Chum Chum Rubbins (Jazzrock, Funk, Soul), Javier Herrera (Bolero, Son, Guarachá, Danzón). Ein ausführlicher Bericht folgt online.

Saxophon- und Improvisationsworkshop mit Sandi Kuhn

Normalerweise steht er auf den Bühnen der Welt mit Jazz-Formationen sämtlicher Stile und Ausprägungen: KuhnStoff, Checkpoint Jazz, 3MANN:einwort, Kühntett, Barbara-Bürkle-Band, Composers Pool Orchestra, SWR Big Band oder auch Boston Collective heißen sie, und es sind viele Abende, die er auf den Bühnen verbringt.

Tagsüber komponiert oder übt er, doziert an der Musikhochschule Stuttgart oder sitzt auch mal in der Jury des Musikwettbewerbs “Jugend jazzt”, bei dem unsere Big Band vergangenen November einen Sonderpreis gewann. Die Begegnung bei eben diesem Wettbewerb hat unsere Big



Band genutzt und Sandi Kuhn (Landesjazzpreisträger 2013) zu einem Workshop ans SG eingeladen, um noch fitter im Improvisieren zu werden. Der Mo'better Blues mit seiner pentatonischen Skala war der Aufhänger des Nachmittags. Alle improvisierten. Unsere Big Bandler machten den Kopf frei und die Ohren auf.



Foto: Sandi Kuhn (li.) mit einigen Big Bndlern.

Vorher schon hat unsere *Reed Section* erfahren, wie der Saxophonklang beeinflusst werden kann. Mit Informationen und Übungen zur Stellung der Blattschraube, Blattwahl, Mundstückausprägungen, Körpereinsatz, Lippenstellung, Form des Mundinnenraums und der Erarbeitung eines Shout-Chorus aus dem „Shepherd Blues“ hat sich der Klang unter Anleitung von Sandi Kuhn hör- und spürbar optimiert.

Abschließend erzählte Sandi Kuhn in einer lockeren Pizza-Runde noch Anekdoten und Begebenheiten aus dem Leben eines freischaffenden Jazzmusikers. BOGY für Musiker:

Arzt: „Lieber Jazzer, es tut mir leid, sie haben nur noch 3 Wochen zu leben.“

Jazzer: „Lieber Arzt, so lange noch? Von was denn?“



Erster Auftritt der Streicherklasse

Ihren ersten Auftritt legte die neu gegründete Streicherklasse am 1. März bei den Grundschul-Informationstagen mit Bravour hin.

Die anfängliche Aufregung legten die jungen Streicherinnen und Streicher schnell ab und spielten und warben vor den Viertklässlern mit großer Begeisterung. Die im Oktober gestartete Streicherklasse wurde von einigen Schülern aus dem Unterstufen-Orchester unterstützt und so fand sich eine stattliche Gruppe von 16 Schülerinnen und Schülern im Musiksaal ein. Besonders das Stück „What shall we do with the drunken sailor“ wurde von den jungen Musici mit Begeisterung und leuchtenden Augen vorgetragen.

Martin Eisner

Weihnachtskonzert 2015

Abend des 17. Dezembers. Die Marienkirche füllt sich. Spannung, Lampenfieber, Vorfreude auf den Auftritt bei den Mitwirkenden: Unseren Schulchören, den SG-Voces, dem Lehrerchor, der Klasse 5a und unserem Orchester. Präsentiert wurden die Feuerwerksmusik von Händel, Lieder aus dem Rock-Pop Bereich und das Weihnachtsmusical: „Von Himmel, Erde und dem besonderen Geschenk, oder: Die Holy Night Party“.

Bilder sagen mehr als Worte (nächste Seite).

*Streicherklasse und Streicherensemble
beim Schnuppertag im oberen Musikraum*



Ein Feuerwerk der Extraklasse



Weihnachtlich rocken mit Gefühl und Klang



Dienstbesprechung im Himmel



Strahlende Stimmen - trotz Hektik auf der Erde



Halleluja - die „Himmlischen“ tanzen auf der Erde



Himmel und Erde im Blick



Trompete, Violinen, Engel und Gesang



Dank und Anerkennung an die Ensembles und die beteiligten Lehrkräfte



Die SG Voices vor den Toren der Marienburg

Neues von den SG-Voices



Vom 26.-28. November reisten unsere SG-Voices zu ihrer ersten Chorfreizeit auf die Marienburg in Niederalfingen. Im Rittersaal der Burg wurde intensiv geprobt für unser Weihnachtsmusical „Von Himmel, Erde und dem besonderen Geschenk oder: Die *Holy Night Party*“. Auch außerhalb der Proben gab es unvergessliche Momente, Spiel, Spaß, Budenzauber, gemeinsame Zeit und eine stimmungsvolle Fackelwanderung.



Da unser Musical in Kooperation mit der Klasse 5a und dem Lehrerchor entstand und einige Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen

mitwirkten, war es in der Vorweihnachtszeit besonders spannend, Theater, Musik, Tanz und alle Beteiligten zusammenzuführen und unser Projekt wachsen zu sehen.



Auftritte gab es im Rahmen des Weihnachtskonzerts (siehe oben) und wenige Tage später im Schulgottesdienst in der Aula des SG.

Das neue Jahr 2016 haben wir mit einem Popprogramm gestartet, mit einer witzigen Faschingsfeier und Popcornkino.

Zur Zeit sind verschiedene Aktivitäten und Auftritte in Vorbereitung: zwei „Pizzaproben“, die bei uns schon Tradition haben, Auftritte an der Kinderklinik am Ostalbklinikum und bei der Aufnahmefeier unserer neuen Fünftklässler sowie die legendäre Blaufahrt unserer Musik AGs als ein Highlight am Schuljahresende.

Wir proben immer am Donnerstag von 13.10 bis 13.55 Uhr in der Aula. Begeisterte Sänginnen

und Sänger sind bei uns immer willkommen. Bei Interesse melde dich bei Frau Borgmeier und schau doch einfach mal bei uns rein.

4. Kultur-Heimat SG

SG Goes Green 2016

Angefangen hat alles mit dem Thema „Nachhaltigkeit“. Als wir uns damit beschäftigt haben, haben wir herausgefunden, dass es nicht eine Definition für Nachhaltigkeit gibt, sondern viele.

Danach haben wir unseren ökologischen Fußabdruck berechnen lassen. Der ökologische Fußabdruck gibt die CO₂-Bilanz einer Person an im Vergleich mit anderen Menschen auf dieser Erde. Als wir das Ergebnis sahen, waren wir geschockt, da unser Klassendurchschnitt bei 115% liegt. Testet euch selbst auf der Internetseite <http://footprint.wwf.org.uk/>



Klasse 8a bei der Arbeit im Rechnerraum

Deswegen haben wir uns entschlossen, uns mehr mit dem Thema zu beschäftigen und bei dem bilingualen Wettbewerb „Going Green“ mitzumachen.

Zuerst haben wir uns überlegt, was die Ursachen für unseren hohen Verbrauch von Rohstoffen sind. Uns sind viele Gründe eingefallen:

- Viele Leute fahren öfter Auto als Bus zu fahren, zu laufen oder Fahrrad zu fahren.
- Es wird zu viel Fleisch gegessen.
- Es werden zu viele große Gebäude gebaut.
- Manche Menschen fliegen zu oft mit dem Flugzeug.
- Es müssen zu viele Lebensmittel und andere Waren aus anderen Ländern transportiert werden.

- Es wird zu viel Holz und Öl verbrannt und zu viel Strom verbraucht.
- Viele Produkte sind in Plastik- oder Papierverpackungen eingepackt.
- Außerdem werden zu viele Lebensmittel weggeworfen, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist.

Mit diesem Thema haben wir uns intensiver beschäftigt. Wir haben herausgefunden, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht angibt, wie lange ein Produkt haltbar ist, sondern bis wann der Produzent dem Konsumenten garantiert, dass das Produkt genießbar ist.

Das größte Problem besteht also darin, dass viele Leute die Produkte zum Mindesthaltbarkeitsdatum wegwerfen, da sie nicht darüber informiert sind, dass Produkte danach noch unterschiedlich lang (2 Tage bis 3 Jahre) meistens noch gut und genießbar sind.



Jeder aus unserer Klasse hat sich ein Lebensmittel ausgesucht und „erforscht“, wie lange es nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum noch in Ordnung ist.

Am 02. März waren wir auf dem Markt und im Supermarkt und haben eine Umfrage zu dem Umgang der Aalener mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum gestartet.

As our project is bilingual, we will give you some tips about what you can do:

Look at our website and find out new things (www.sg-goes-green.de). You can also find us on facebook (“sg goes green”).

- *Buy food that doesn't go bad soon.*
- *Don't always look at the best-before date.*
- *Don't throw food, such as apples, away when it just has a little mistake.*
- *Make other people interested in our program.*



Bericht: Marianna Bopp, Sara Dayan,
Lea-Marie Nieß, Alicia Schroll

Siegerehrung in der Hauptstelle der KSK Aalen statt. Neben Urkunden erhielten die „Tryhards“ 200 Euro. „Peanuts“ sagt der Experte.

Teilnehmer der Gruppe: Lukas Haas, Adrian Gottwald, Paul Morawitz, Leonie Weiland, Sydney Juska und Johannes Wilhelm. Betreut wurden sie von der Gemeinschaftskundelehrerin Romy Schwenk.

Einen sehr respektablen fünften Platz erreichte außerdem das Team „Gated Community“ der Klasse 10e.

Rudi Marvin

Dritter Platz bei Planspiel Börse

Eine Gruppe der Klasse 10d hat beim **Planspiel Börse** in diesem Jahr einen dritten Platz belegt. Bei dem realitätsnah ausgeführten Spiel ging es darum, einen Depotwert von 50.000 Euro innerhalb von zweieinhalb Monaten bestmöglich durch Aktienkäufe zu vermehren. Veranstalter war die Kreissparkasse Aalen.

Die sechsköpfige Gruppe mit dem Kampfnamen „Tryhards“ musste sich einem Teilnehmerfeld von 171 Teams stellen und erreichte mit einem Depotwert von 55.397,34 Euro eine erstaunliche Summe. Experten sagen, die Schüler/innen hätten damit weitaus besser abgeschnitten als die meisten Profis. Am 19. Februar 2016 fand die

Autorenlesung für die Fünftklässler mit Maja Nielsen

Die Sach- und Hörbuchautorin Maja Nielsen gab am Freitag, 11. März, eine Autorenlesung für die Fünftklässler des SG aus ihrem Buch „Mount Everest. Spurensuche in eisigen Höhen“.

Gespannt folgten die Schülerinnen und Schüler ihrer Frage: Wer waren die ersten Menschen auf dem Gipfel des Mount Everest? Sir Edmund Hillary und Tensing Norgay 1953 oder doch George Mallory und Andrew Irvine schon fast 30 Jahre zuvor?

*Die „Tryhards“ der Klasse 10d mit
Lehrerin Romy Schwenk (rechts)*





Mit eindrucksvollen Bildern, Tondokumenten und Berichten schilderte die Autorin die Spurensuche am höchsten Berg der Welt. Maja Nielsen verstand es, ihr Publikum zu fesseln. Das zeigten die zahlreichen Fragen der Kinder. Eingeladen hatte die Stadtbibliothek zu der Veranstaltung im Rahmen der Kinderbuchwochen.

Johannes Kürz, Rosa Kurek
und Rea-Franziska Markgraf

Sveva Wick – Vorlesesiegerin auf höchstem Niveau

Am Mittwoch, den 24. Februar 2016, fand in der Schäfersfeldschule in Lorch der diesjährige Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs der sechsten Klassen statt. Sveva Wick aus der Klasse 6b las sich souverän an die Spitze der dreizehn angetretenen Schulsieger und wurde damit zur Kreissiegerin.



Sveva liest in der zweiten Runde des Kreisentscheids in Lorch am 24. Februar 2016 aus einem ihr bisher unbekannten Roman.



Sveva Wick siegt beim Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs in Lorch - Schulleiterin Christiane Dittmann und Deutschlehrerin Andrea Ariman freuen sich mit ihr.

Sie hat sich somit für die Teilnahme am Bezirksentscheid qualifiziert. Die lesebegeisterte Schülerin Sveva hatte sich zuvor im Rahmen des Deutschunterrichts mit ihrer Klasse und ihrem Jahrgang gemessen.

Wie Landrat Klaus Pavel in seinem Grußwort informierte, hatten in Baden-Württemberg dieses Jahr 600.000 Sechstklässlerinnen und Sechstklässler aller Schularten am Vorlesewettbewerb teilgenommen. Aus diesen Vorentscheidungen waren 7.100 Schulsiegerinnen und Schulsieger zur Teilnahme an den jeweiligen Kreisentscheiden eingeladen worden. Auch Karl Bühler, der Bürgermeister der Stadt Lorch, sowie Christa Weber, die Rektorin der ausrichtenden Schule, ließen es sich nicht nehmen, die Vorleserinnen und Vorleser sowie ihre Familienangehörigen und Lehrerinnen und Lehrer willkommen zu heißen und allen viel Erfolg zu wünschen.

In der ersten Runde las jeder und jede eine zu Hause vorbereitete Textstelle aus einem selbst mitgebrachten Roman vor. Sveva las aus dem Roman „Der Nussknacker“ des Aalener Autors Sobo Swobodnik vor, der diesen unter seinem Pseudonym Sobo veröffentlicht hat. Sie begründete ihre Wahl damit, dass das Thema des Romans den Ausschlag gab, da zurzeit viel über Flüchtlinge gesprochen werde, und zwar leider fast immer negativ.

Von ihrer Deutsch- und Klassenlehrerin Andrea Ariman gefragt, wie sie ihre Gewinnchancen einschätze, antwortete sie selbstkritisch: „Ich denke, dass ich auf den zweiten oder dritten Platz komme.“ Die fünfköpfige Jury sowie das Publikum waren sich hingegen einig, dass Sveva besser las als alle ihre Konkurrenten. Besonders klar zeigte sich ihre Fähigkeit Dialoge gefühlvoll vorzulesen in der zweiten Runde. Den Ausschnitt aus dem ihr bis dahin unbekannten Roman „Schwarze Lügen“ von Kirsten Boie meisterte sie mit Bravour.

Sveva erhielt neben Buchgeschenken zum 1. Platz auch eine Siegerurkunde, die sie zur Teilnahme am Bezirksentscheid berechtigt. „Kannst du es eigentlich schon fassen, dass Du jetzt Kreissiegerin bist?“, wollte ich von Sveva wissen. „Manchmal denke ich, dass ich mein Leben träume. Doch dann zwicke ich mich, und dann weiß ich, dass es wirklich wahr ist“, antwortete sie ganz poetisch, bevor sie mit ihrer Familie den Heimweg nach Aalen antrat.

Die gesamte Schulgemeinschaft des Schubart-Gymnasiums drückt ihr ganz fest die Daumen für die nächste Stufe des Wettbewerbs in Backnang im April dieses Jahres. Viel Glück, Sveva!

Andrea T. Ariman

den soll, war Thema der ersten Runde. Danach ging es um die Frage, ob auch für anerkannte Flüchtlinge eine Wohnsitzauflage eingeführt werden soll.

Nach ihrem Sieg auf Regionalebene hatte Berit ein dreitägiges Rhetorikseminar der Stiftung „Jugend debattiert“ besucht, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Dort und in der Schul-AG bereitete sie sich auf die beiden Debatten in Stuttgart vor. Ihre redewandten Diskussionspartner waren dabei Pius Prosinecki sowie Tobias Kurz (beide 10 a) und Leonie Widmann (8c), welche als Nachrücker mit nach Stuttgart fahren.

Unter 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sekundarstufe II erreichte Berit den 15. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Sonja Kohlmann-Münz



Die Jugend des SG debattiert



Berit Haßler
aus der
Klasse 10a
vertrat dieses
Jahr die Schule
erfolgreich
beim Landeswettbewerb
„Jugend debattiert“
am 11. März in
Stuttgart.

Dort setzte sie
sich in zwei
Debatten mit

aktuellen Fragen auseinander: Ob in Deutschland wie in Frankreich eine Höchstgrenze von 1000 Euro für Bargeldgeschäfte eingeführt werden

Heimat finden: Kino-Gottesdienst zu „The Blind Side“

Vorhang auf zum Kino-Gottesdienst hieß es am Dienstag vor Ostern, der in Religigruppen von Frau Zaunmüller und Frau Steffel vorbereitet und mitgestaltet wurde. Thematisch stand der Film „The blind side – die große Chance“ im Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Im Jahr 2009 berührte und begeisterte dieser Film die Zuschauer in zahlreichen Kinosälen auf der ganzen Welt. Der Film erzählt die Geschichte des jungen Michael Oher, der immer wieder in Heime abgeschoben wird, wo er aufwächst. In Pflegefamilien fühlt sich der afroamerikanische Jugendliche nicht wohl und lebt lieber auf der Straße. Doch eine Freundschaft verändert das Leben von Michael vollkommen. Durch sie lernt er die Familie Tuohy kennen, die Michael aufnimmt, ihm eine Heimat gibt und eine Chance gibt, etwas aus seinem Leben zu machen.

Ein hochaktueller Film auch in diesen Wochen und Monaten, in denen viele Menschen bei uns eine neue Heimat suchen. Und auch den Schülerinnen und Schülern stellte sich die Frage, was sie brauchen, um sich wohl und beheimatet zu fühlen.

Die Kollekte wurde für den Kocherladen in Aalen bestimmt, für den die Schüler/innen nach den Osterferien Lebensmittel einkaufen und dann dort auch eine Führung bekommen. Darüber berichten wir im nächsten „Schon gehört?“.

Elisabeth Steffel

Klasse 8a in der LEA

Ein etwas anderer Schultag. Am vergangenen Mittwoch, 10. Dezember 2015, konnten wir im Rahmen einer Klassenaktion 21 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 A des Schubart-Gymnasiums Aalen in unserer Kleideraufbereitung auf dem Gelände der Landeserstaufnahmestelle Ellwangen begrüßen.



Unter der Leitung von Herrn Mennicken und Herrn Bauer als begleitende Lehrer legten die Schüler nach einer kurzen Einweisung mit Elan los. Zum Mittagessen wurden die Schüler in die Kantine der LEA Ellwangen eingeladen und stärkten sich für den zweiten Teil, bis um 13.30 Uhr zum „Unterrichtsschluss“ die Abfahrt nach Aalen anstand.

Alle Schüler waren bei dieser Aktion sehr engagiert und haben viel geleistet. Nochmals recht herzlichen Dank von unserer Seite für die großartige Unterstützung der Klasse 8a des Schubart-Gymnasiums.

Rudi Marvin

Theatertage 2016



Die 5 B buchstabiert ihre Träume.

Auch in diesem Schuljahr erlebten die Klassen 5 Theatertage. Die drei Vormittage vom 16.-18.02.2016 standen unter dem Motto „Träume“.

In Workshops, die von erfahrenen Theaterpädagoginnen geleitet wurden, setzten sich die Schülerinnen und Schüler in ihrem Klassenverband kreativ und spielerisch mit diesem Motto auseinander. Im Vordergrund standen dabei das gemeinsame Tun und das Ausprobieren verschiedener Mittel des Theaters. Am Ende stand am Donnerstagnachmittag eine kleine Präsentation jeder Klasse in der Aula des Schubart-Gymnasiums, zu der die Eltern bzw. Angehörigen und Lehrerinnen bzw. Lehrer eingeladen waren.

Die Klasse 5a wählte als Rahmen einen „lebenden Vorhang“, der tänzerisch und akustisch ein Traumgedicht vortrug, in dem Schwan und Elefant zum Schwanofant und kleine Tiere zu riesigen Bäumen mutierten. Die von den Schülern in Gruppen produzierten Szenen spiegelten die Wünsche und Fantasien der Jugendlichen. Ein Menschenmädchen stieß auf Märchengestalten wie Nixen, Schutzengel und einen Traumlöwen. Das Interesse aneinander war groß, doch das Verständnis eher mangelhaft – „Was ist denn das, ein Eifoun, so was Blödes!“ In anderen Träumen wurden Wünsche deutlich: Die Mädchen ersehnten eine Karriere als Gymnastiktänzerin, die Jungen eine Begegnung mit Sportstars wie Michael Jordan oder Neymar.

Die 5b buchstabierte „TRÄUME“, wobei das T etwas verspätet auftrat, sodass sich die Gruppe zunächst genötigt sah, sich über „RÄUME“ Gedanken zu machen. Eine piffige Idee. Raum blieb dann für die Gruppenideen. Was beginnt

mit T, R, Ä und so weiter? — Dass Ä mit Ärger und E mit Erschrecken konnotiert wurde, sagte viel aus über die Erlebniswelt der Jugendlichen.

Ziel der Theatertage war die Förderung der Fantasie und des spielerischen Ausdrucksvermögens der Kinder sowie die Stärkung der Klassengemeinschaft und gegenseitige Rücksichtnahme. Die Organisation stand unter der Leitung von Richard Haupt.

Rudi Marvin

5. Daheim in Eis und Schnee

Jan-Marcus Nasse berichtet über die Antarktis



Bereit für eine Expedition mit Jan-Marcus Nasse: ein Viertklässler mit Polaranzug

Warum nimmt das Eis am Nordpol zu und in der Antarktis ab? Warum gibt es in der Antarktis auf dem Eis nur wenig Leben und darunter eine Fülle davon? Diese und viele andere Fragen versuchen die Wissenschaftler auf dem Forschungsschiff „Polarstern“ des Alfred-Wegener-Instituts auf ihren Reisen in die wohl unwirtlichste Region der Erde zu beantworten. Jan-Marcus Nasse war auf einer dieser Reisen in die antarktischen Gefilde dabei.

Nasse hat am Schubart-Gymnasium sein Abitur gemacht und ist dahin zurückgekehrt, um über seine Erfahrungen an Bord der „Polarstern“ und auf dem Eis der Antarktis zu berichten. Er arbeitet als Physiker am Institut für Umweltphysik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Seinen Vortrag hielt er am 4. Dezember 2015 für die Fünftklässler und die Kursstufenschüler/innen des SG. Zu Gast waren auch Schülerinnen und Schüler aus der Klassenstufe 4 der benachbarten Grundschulen.

Die Reise der „Polarstern“ ging vom chilenischen Punta Arenas aus am antarktischen Eisrand entlang nach Kapstadt, Südafrika, und dauerte neun Wochen. Es war Oktober, auf der Südhalbkugel ein Frühlingsmonat, das Eis des antarktischen Kontinents reichte noch weit vor die Küste. Die „Polarstern“ ist ein Eisbrecher, der für diese schwierigen Verhältnisse konzipiert wurde und eindrucksvolle Maße vorzuweisen hat. Mit ihrer Gesamthöhe vom Kiel bis zur äußersten Spitze ist sie fast so hoch wie das Schubart-Gymnasium.

Auf ihr arbeiten Wissenschaftler der verschiedensten Sparten wie Biologie, Meteorologie, Physik oder Hydrographie. Nasse als Physiker untersuchte das Eis und die Luft der Atmosphäre, entnahm aus gebohrten Eislöchern Wasserproben und pflückte Eisblumen, feine Wasserkristalle auf der Eisoberfläche. Er nahm an Hubschrauberflügen teil und ließ sich von den Unterwasseraufnahmen der Taucher beeindrucken.

Auch die Schüler in der Aula des Schubart-Gymnasiums waren beeindruckt. Die Pinguine sind unter dem Eis ja richtig schnell, wie Torpedos, und das Eis sieht von unten aus wie ein Gebirge, gar nicht so glatt, wie man sich das vorstellt. Dagegen gab es viel Gelächter bei den Videos von den Pinguinen auf dem Eis, die dort plötzlich tölpelhaft und schwerfällig wirken, oder von dem Bohrloch, in dem Robben einen Tauchroboter am Auftauchen hindern.

Die größte Sensation war aber der Polaranzug, den Jan-Marcus Nasse extra für diesen Anlass mitgebracht hatte. Den durfte ein Schüler anziehen und sich damit vor dem Publikum präsentieren. „Cool“ war hier der angemessene Ausdruck.

Nasse wird übrigens in einer Woche wieder in die Antarktis reisen. Diesmal geht es auf die deutsche Polarstation Neumayer III auf dem Schelfeis des Weddell-Meers. Wer will, kann ihn dabei begleiten, allerdings nur virtuell. Es gibt dann nämlich einen Blog, und zwar <https://blogs.helmholtz.de/atkaexpress/>

Skischullandheim

Wie jedes Jahr erlebten die 7. Klassen im Februar ein spannendes und schneereiches Skischullandheim in Hirschegg im Kleinwalsertal.



Die Klassen 7a und 7c vor der „Bergheimat“



Skikurs im Skigebiet „Heuberg Arena“

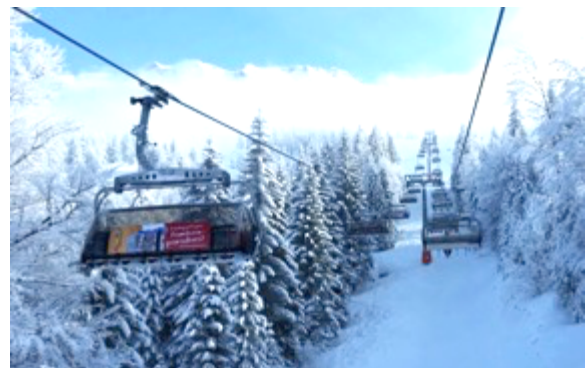
Wintersporttag



Bereit zur Abfahrt.



Langlauf im Allgäu



Im Sessellift in Oberjoch

Am Donnerstagmorgen um 6:45 Uhr war Treffpunkt auf dem Greutplatz. Natürlich waren alle ziemlich müde, aber trotzdem freuten wir uns auf einen tollen Skitag.

Bis jeder seinen Platz in den zwei Bussen gefunden hatte, verging eine ganze Weile, sodass wir ohne Pause direkt nach Oberjoch gefahren sind. Dort wurden wir von einer ziemlich dichten Nebelwand empfangen, doch oben auf dem Berg war strahlender Sonnenschein. Nach zwei Abfahrten in Begleitung eines Lehrers durften wir selbständig in Kleingruppen fahren. Insgesamt war es den Tag über eher wechselhaftes Wetter. Trotzdem war es ein toller Wintersporttag, der zum Glück auch ohne größere Verletzungen verlaufen ist.

Alissa Winter, Carla Bärreiter

6. Sportlich!

Gute Plätze im Langlauf

Jugend trainiert für Olympia — Langlauf. Das SG hat wieder eine Gruppe ambitionierter Langläufer an der Schule, die sich im Januar bei „Jugend trainiert für Olympia“ motiviert und schnell auf der Loipe gezeigt haben.

Die Bedingungen auf dem „Kalten Feld“ bei Weiler in den Bergen waren an diesem Tag perfekt. Eine schnelle Spur, Sonnenschein und eine gut organisierte Veranstaltung waren vielversprechend. So konnten wir in der Mannschaftswertung einen hervorragenden dritten Platz verzeichnen. Die Mannschaft bestand aus Nadja und Nina Rall, Nicole Schmid und Pepe Sauer mann aus der Klasse 6c.



Die Langläufer auf dem Kalten Feld mit Eva Gold

Bei den Einzelwertungen erkämpften sich Janek Sauermann, André Damrat (beide Klasse 9c) und Christin Vetter (Klasse 10a) jeweils einen ersten Platz. Marianna Bopp (8a) konnte mit einem zweiten Platz aufwarten.

Unser gemeinsames Ziel beim nächsten Rennen ist es, das Landesfinale zu erreichen. Beim Wintersporttag am 18. Februar gab es für die jungen Sportler/innen die Möglichkeit, noch einmal ausdauernd und intensiv zu trainieren.

Jugend trainiert für Olympia Schwimmen Wettkampf II

Beim Regierungspräsidiumsfinale am 07.12.2015 in Schwäbisch Gmünd haben sich die Mädchen vom Schubart-Gymnasium mit einer beachtlichen Zeit auf Platz 2 gekämpft. Begleitet wurden sie von Hanna Hoffmann.

Die Mannschaft hat wie immer eine tolle Teamleistung gezeigt und war trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle wieder ganz vorne mit dabei. Die Mannschaften aus Abtsgmünd und Ostfildern hat Aalen klar hinter sich gelassen. Nur die Mannschaft vom Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach war leider noch etwas schneller und hat sich deswegen für das Lan-

desfinale qualifiziert. Aber die Schwimmerinnen können sehr stolz auf ihren zweiten Platz sein.



Im SG-Schwimm-Team sind Katharina Bopp, Marianna Bopp, Julia Funk, Franziska Haag, Sophia Hake, Muriel König, Marie Liebel, Zoe Piemontese-Fischer, Alicia Schroll.

Silvia Glimschi

Basketball



hautnah — Ein Besuch in der Ratiopharm-Arena Ulm

Am 25. November 2015 machte sich der Sportkurs von Frau Volk auf nach Ulm, zum Spiel Ratiopharm Ulm gegen Charleroi Belgien.

Wir trafen uns um 17:30 Uhr am Greutplatz und machten uns mit drei Autos auf den Weg zum lang ersehnten Showdown der Ulmer gegen die Mannschaft aus Charleroi. Durch einen Bekannten Frau Volks waren uns Freikarten gesichert und natürlich hatte der komplette Kurs Lust, endlich einmal ein richtiges Profi-Basketball-Turnier sehen zu dürfen. An der Arena angekommen, trafen wir zunächst das Maskottchen und machten ein paar schöne Bilder. Wir hatten noch Zeit, uns in der Arena zurechtzufinden, bevor das Spiel losging. Gleich zu Spielbeginn

machten die Fans ordentlich Krach und wir stimmten sofort mit ein. Schon vor Beginn des Spiels war die Stimmung bombastisch!

Knapp verloren, trotzdem Spaß gehabt! — Anfangs sah es für die Ulmer gut aus, doch ein defensiv schwaches zweites Viertel setzte ihnen zu: Belgien führte zur Halbzeit. Die Ulmer holten sich einige Rebounds, konnten aber nicht viele in Punkte verwandeln. Doch wir glaubten an einen Sieg der Ulmer! In der Halbzeit stärkten wir uns mit Cola und Burgern für die zweite Runde. Gespannt warteten wir auf den Signalton, der das Spiel weitergehen ließ. Erneut sorgten die Fans für eine tolle Atmosphäre und feuerten das Team an. Nach viel Bangen verlor unser deutsches Team jedoch gegen die Belgier sehr knapp mit 76 zu 77. Enttäuscht aber froh, einmal ein richtiges Profispiel gesehen zu haben, fuhrten wir wieder nach Hause.

Max König, Lukas Minder



Matze Jürgens, SG-Alumnus, Tänzer und Leiter des Workshops — unten: KeraAmika live!

Tanzen mit dem Star – KeraAmika Frontmann Matze Jürgens am SG

KeraAmika ist eine Urban Dance Crew aus dem Ostalbkreis, welche vor allem durch ihre Teilnahme an der Pro Sieben Tanzshow „Got to Dance“ bekannt wurde. Die Drittplatzierten bei der Weltmeisterschaft im HipHop



erweiterten durch ihre mediale Präsenz und ihre sympathische Art schnell ihre Fan Base und so war der Sportkurs von Frau Volk umso glücklicher, einen Ex-Schubartianer als Trainer bei sich zu haben.

Housing, Breakdance und Popping! — Nach einem intensiven Aufwärmtraining bekamen wir ein Briefing in der Geschichte des HipHop. Daraufhin zeigte uns Matze verschiedene Basics des HipHop: den Bart Simpson, Jack in the Box und den Kick Ball Change. Nachdem wir die Schritte beherrschten, zeigte uns der Profi einiges aus seinem Repertoire. Er führte uns die verschiedenen Unterkategorien des HipHop vor, so zum Beispiel das Housing und Popping. Am Ende der Stunde hatten wir die Chance, mit unseren Mitschülern eine Kontakt-Improvisation zu erfinden. Die Stunde fand leider viel zu früh ihr Ende, trotzdem konnten wir viel für unsere späteren Eigenchoreographien mitnehmen. Wir hatten viel Spaß und werden KeraAmikas kommende Auftritte mit Spannung verfolgen.

Max König, Lukas Minder

dass ich im Dezember 2015 an unserer Schule eine Doppelstunde lang Schüler unterrichtet habe. Jetzt weiß ich ziemlich sicher: Ja, der Beruf Lehrer würde mir sehr viel Spaß machen. Jetzt fehlt nur noch eines, was bei vielen Berufen nötig ist: ein gutes Abitur.



Isabelle Wimmer

Neuer Flügel, schnelles Netz



Der neue Flügel

7. Harte Arbeit!

Arbeiten

ARBEITEN – das klingt für viele nach hartem Schuften, zu wenig Lohn und viiiieel zu früh aufstehen. Aber das muss so gar nicht sein. Wenn man sich nämlich den richtigen Beruf aussucht, macht es einem meistens richtig Spaß und man geht mit einem Lächeln zur Arbeit (zumindest sollte es so sein). Aber immer sollte man sich die Frage stellen: „Welcher Beruf passt wohl zu mir und welchen möchte ich mein Leben lang ausüben?“

BOGY kann man in der 10. Klasse machen. Wem das aber zu lange dauert, weil er jetzt schon darauf brennt, eine Berufserfahrung zu machen, kann sich ja mal erkundigen, ob es in seinem Traumberuf möglich ist, dass man einfach so eine Art Praktikum macht. So habe ich es nämlich auch getan. Mein Traumberuf ist Lehrerin, und ich habe mich am SG erkundigt, ob ich evtl. schon vor dem offiziellen BOGY ein paar Erfahrungen sammeln dürfte. So kam es,

Kunst trifft Technik, zumindest zeitlich. Im Februar 2016 erhielt das Schubart-Gymnasium einen neuen Flügel für die Musiker und ein schnelles Internet für die Zukunft.

Ein unbekannter Stifter, das heißt er ist schon bekannt, will aber nicht genannt werden, spendierte der Schule einen nagelneuen Yamaha-Flügel. Der steht jetzt im Musikzimmer, frische Saiten, unzerzauster Filz, und wartet auf seine pädagogischen Einsätze. Wir sagen ganz herzlich Dankeschön.

Das Internet in öffentlichen Einrichtungen und Schulen hat seine spezifischen Tücken. Das Herunterladen von Web-Seiten dauert oft minutenlang. Eine Unterrichtsstunde ist schnell vorbei, oft ist nichts geleistet außer Nervenverschleiß.

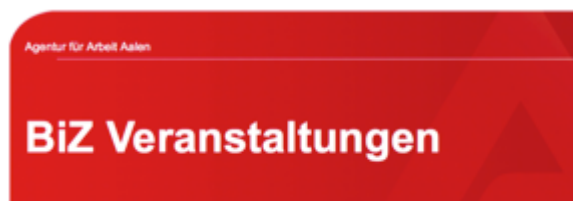
All das wird jetzt besser. Wir haben ein schnelles Internet, und der Ausbau wird weitergehen.

WLAN (drahtloses Internet) wird in manchen Fachbereichen kontrolliert Einzug halten, große Datenmengen können dann problemlos bewegt werden. Ganze Klassen werden dabei beteiligt, der Einsatz von Tablets wird vorbereitet.



Der Schulserver des SG mit schnellem Internet

Die Daten: Es gibt eine neue Glasfaserkabelleitung zum Schulserver des SG, der kann alles. Er leistet 50 Megabit pro Sekunde und ist ausbaufähig bis auf 200. Vorher gab es lediglich 16.000 Kilobyte/Sekunde. Wir sind die erste und bisher einzige Schule in Aalen mit diesem schnellen Internet.



Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen, die alle in der Agentur für Arbeit Aalen stattfinden (Julius-Bausch-Str. 12, 73430 Aalen, Raum 037, Tel. 07361-575170, aalen.biz@arbeitsagentur.de)

- Bewerbungsschreiben | 25.05., 09:30-12:00 Uhr | Referentin: Frau Gemperlein, bfz Aalen
- Einstellungstest | 17.05., 08:30 - 11:30 Uhr | 23.05., 14:00 - 17:00 Uhr | 01.08., 09:00 - 12:00 Uhr | 18.08., 14:00 - 17:00 Uhr | Referentinnen: Frau Schill und Frau Nowotnick, Landratsamt Ostalbkreis
- Vorstellungsgespräch (15 Teilnehmer) | 25.05., 13:00 - 16:00 Uhr | Referent: Herr Lehr, DAA Schwäbisch Gmünd
- Vorstellungsgespräch (15 Teilnehmer) | 18.05., 09:30 Uhr - 12:30 Uhr | 23.05., 09:30 Uhr - 12:30 Uhr (Am 23.05.2016 Veranstaltungsort Raum 204, Agentur für Arbeit HDH) | Referenten/-innen vom biZ Aalen

- Assessmentcenter (15 Teilnehmer) | 08.09., 09:00 - 13:00 Uhr | Referent: Herr Lehr, DAA Schwäbisch Gmünd
- Studienplatzbewerbung | 18.05., 14:00 - 15:30 Uhr | 18.05. / 15:30 - 17:00 Uhr
- Bewerbungsverfahren Medizin | 09.06., 16:00 - 17:30 Uhr | Referentin: Frau Rothaupt, Agentur für Arbeit, Beraterin für akademische Berufe
- Wie finanziere ich mein Studium? | 04.08. / 14:30 Uhr - 16:00 Uhr | Referent: Herr Jansen, Studierendenwerk Ulm
- Online-Bewerbung | 05.08. / 10:00 - 12:00 Uhr | Veranstaltungsort Raum 109, in der Agentur für Arbeit Schwäbisch Gmünd | Referent: Herr Tamm, Bosch Automotive Steering GmbH

Bitte melden Sie sich persönlich im BiZ, telefonisch oder per Email (siehe oben) an.

Alle Veranstaltungen finden Sie auch unter www.arbeitsagentur.de → oben in der Leiste „Schnellzugriff“.

8. Schulsozialarbeit

Liebe Schulgemeinschaft,

seit knapp einem halben Jahr gibt es nun die Schulsozialarbeit hier am Schubart-Gymnasium. Dies beinhaltet:

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

- Soziales Kompetenztraining in den Klassen zur Förderung eines positiven Sozialverhaltens
- Präventionsarbeit (Gewalt, Sucht, Medien, Mobbing,...)
- Projekte und Workshops zu verschiedenen Themenkomplexen
- Geschlechtssensible Angebote
- Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler
- Training zur Konfliktbewältigung

Einzelfallhilfe

- Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern
- Krisenintervention

- Streitschlichtung
- Mediation und Hilfen zur Konfliktbewältigung

Gemeinwesenarbeit

- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen
- Kooperation mit anderen Einrichtungen (Schulen, Beratungsstellen,...)

Elternarbeit

- Beratung der Eltern und anderer Sorgeberechtigten in Bezug auf ihre Kinder

Arbeiten im Schulalltag

- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen (Konferenzen, Elternabende, Tag der offenen Tür)
- Mitwirkung an der Schulentwicklung
- Kollegiale und interdisziplinäre Beratung von Lehrkräften
- Innerschulische und außerschulische Vernetzung von schulorientierter Gemeinwesenarbeit
- und vieles mehr

Hier am SG unterstütze ich Lehrerinnen und Lehrer der fünften Klassen beim Einführen des Klassenrates, führe auf Wunsch der Klassenlehrer soziale Kompetenztrainings durch und versuche im Falle von Streitigkeiten zu vermitteln.

Ebenso organisiere ich in Zusammenarbeit mit Frau Dittmann Veranstaltungen zu Präventivmaßnahmen unterschiedlicher Art. Die Unterstützung einzelner Schüler im beratenden Gespräch ist momentan meine Hauptaufgabe.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, dann schreiben Sie mir doch eine Mail oder rufen Sie an. Das Büro ist vormittags besetzt, bitte bedenken Sie jedoch, dass ich viel im Schulhaus unterwegs bin, so dass eine Terminabsprache wichtig wäre.

Sie erreichen mich von Montag bis Freitag (vormittags oder nach Absprache) im SG Pavillon (Zimmer 35), Tel: (07361) 95 61 24, Mobil: (0162) 2 92 78 52, schulsozialarbeit-sg@aa-len.de — oder über das Sekretariat des SG.

Es grüßt Sie Ihre Schulsozialarbeiterin

Julia Frömel

9. Personalien

Elisabeth Baur



Hallo, mein Name ist Elisabeth Baur und ich bin seit Januar Referendarin am SG und unterrichte die Fächer Musik und Geschichte (welche auch schon während meiner Schulzeit am KGW

meine Lieblingsfächer waren). Studiert habe ich in Trossingen und in Stuttgart. Ich bin froh, an meiner Wunschschule, dem SG, das Referendariat zu absolvieren und freue mich sehr auf die kommende Zeit.

Diana Drexler



Nachdem ich an den Universitäten in Stuttgart und Hohenheim Englisch und Biologie studiert habe und mein Praxissemester in Sydney, Australien, abgelegt habe, freue ich mich nun, zurück in die Heimat zu kehren und am SG in Aalen mein Referendariat zu machen.

Besonders freue ich mich auf den bilingualen Biologie Unterricht!

Teresa Schneelee



Hallo, ich bin Teresa Schneelee, 27 Jahre alt und Studienreferendarin für die Fächer Englisch, Französisch und Geographie. Studiert habe ich in Würzburg. In meiner Freizeit koche und backe ich gern, gehe ins Kino und

auf Reisen.

Nora Di Dio

Ich bin Referendarin für die Fächer Deutsch und Italienisch am SG. Mein Studium beendete ich an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Jahr 2014 und arbeitete im Anschluss als Produktspezialistin für ein Tochterunternehmen der

Inditex-Kette. Nun freue ich mich riesig auf die kommende Zeit, gemeinsam mit allen am SG. Auf eine tolle Zeit und herzliche Grüße!

Laura Lichter



Ich freue mich, nach einjähriger Babypause ab dem 25.04. wieder am SG unterrichten zu können. Meine Fächer sind Englisch, Geographie und Geographie bilingual.

10. Sprechzeiten und Termine

Für Sie gerne erreichbar

Bitte beachten Sie die neuen **Öffnungszeiten** des Sekretariats (an Schultagen):

Montag	7.00 – 14.15 Uhr
Dienstag	7.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	7.00 – 14.15 Uhr
Donnerstag	7.00 – 14.15 Uhr
Freitag	7.00 – 12.30 Uhr

Eine Liste der **Sprechstunden** finden Sie auf unserer Homepage unter "Schule und Termine → Termine → Sprechstunden"

Termine

04.-05.04.	KSt. 2 unterrichtsfrei
04.-11.04.	Austausch mit Genua in Genua, St. 10
11.-15.04.	BOGY St. 10
06. - 15.04.	Abitur schriftlich
25.04.-04.05.	Nachtermin Abitur
28.04.-01.05.	Musikalische Exkursion nach Wien
28.04.	Boys' und Girls' Day
05.-08.05.	Himmelfahrt und bew. Ferientag
15.-28.05.	Pfingstferien

01.-02.06.	Kommunikationsprüfung (Abitur)
02. - 09.06.	Nîmes-Fahrt
23.06.	Mündl. Abiturprüfung
25.06.	Abitur-Abschlussfeier
29.06.	SG Big Band Open Air – Café Dannenmann
11.-13.07.	Fotoaktion für alle Schüler
18.-22.07.	Studienfahrt der KSt. 1
20.-22.07.	Projekttag
22.07.	Schulfest
25.07.	Ausflug
26.07.	Büchertauschtag St. 5 - KSt. 1
27.07.	7.50 Uhr Gottesdienst
27.07.	Zeugnisausgabe
28.07.-10.09.	Sommerferien

11. "Heimat ist..." – Projekttag am SG

Endlich ist es wieder so weit: Unter dem Motto „Heimat ist..." finden vom 20. bis zum 22. Juli unsere Projekttag statt. Und dazu brauchen wir Sie, brauchen wir Euch.

Wir freuen uns über zahlreiche Projektangebote von Schülerinnen und Schülern, Eltern und den Kolleginnen und Kollegen zu allem, was für uns Heimat bedeuten kann — von Maultaschen mit Kartoffelsalat, über heimatliche Exkursionen, spannende Forschung, heimatliche Klänge oder Sport bis hin zum nächsten Heimspiel. Nähere Informationen gibt es bald schriftlich in den Klassen.

Impressum

Christiane Dittmann (Schulleitung), Simone Robitschko, Martin Schaub (Redaktion), Romy Schwenk (Korrekturen)

Schubart-Gymnasium Partnerschule für Europa
Rombacher Straße 30 | 73430 Aalen | Tel. 07361 9561-0 | Fax: 9561-20 | www.sg.aa.bw.schule.de

Möchten Sie einen Artikel in der nächsten Ausgabe veröffentlichen? Bitte senden Sie ihn an: christiane.dittmann@sg-aalen.de.